

Landesliga: SCM spielt 2:2 – Rothenfelde steigt ab

MELLE Fußball-Landesligist SC Melle hat sich im letzten Saisonspiel auswärts 2:2 vom SV Bad Rothenfelde getrennt. Damit steigt Bad Rothenfelde – wie auch Voxtrup und Hollage – ab. Die Region Osna-brück ist in der nächsten Saison durch zwei Meller Teams in der Landesliga vertreten: neben dem SCM auch durch Aufsteiger Gesmold. Der SCM kam am Sonntagmorgen vor zahlreichen Zuschauern auf dem Kunstrasenplatz in Bad Rothenfelde nach eigenen Angaben nur schwer ins Derby. Die Gastgeber, denen nur ein Sieg noch Chancen auf den Klassenerhalt ermöglicht hätte, kauften dem SCM mit konsequenter Zweikampfführung zunächst den Schneid ab und gingen in der 25. Minute nicht unverdient durch Martim Monteiro Mendes in Führung.

Der SCM kam in der Folge zwar besser ins Spiel, blieb aber zunächst glücklos im Abschluss. Die Gastgeber machten es indes besser und erhöhten durch Jonas Schöne mit dem Pausenpfiff sogar auf 2:0. Zu dem Zeitpunkt hätte Rothenfelde den Klassenerhalt geschafft – durch die gleichzeitige Führung von Steinfeld gegen Holdorf.

In der zweiten Halbzeit allerdings verkürzte der SCM durch Maik Emmrich auf 1:2 (51.). Melle blieb am Drücker und bestimmte das Spiel. In der 80. Minute drückte Christoffer von Rekowski einen Eckball von René Heitkamp per Kopf zum 2:2 ins Tor. „Das war nach der deutlichen Leistungssteigerung in der zweiten Halbzeit ein guter Saisonabschluss für uns“, bilanziert SCM-Teammanager Tobias Brockmeyer.

Viktoria steigt in die Landesliga auf

FUSSBALL Emotionen pur beim Saisonfinale gegen Lüstringen: Der Wahnsinn von Gesmold und ein Hauch von Kaiser Franz

Sven Schüer

Es ist vollbracht! Viktoria Gesmold hat mit einem 3:1-Heimsieg gegen den SC Lüstringen den Aufstieg in die Landesliga perfekt gemacht. Nach dem Abpfiff kannte der Jubel mit einigen Minuten Verzögerung kein Halten mehr. So liefen die Momente nach dem Spiel.

Verhalten reagierten Spieler und Verantwortliche nach dem Abpfiff in Gesmold. Die Partie in Lechtlingen lief noch einige Minuten, es stand 5:1 für die Sportfreunde. Acht Tore hätte der Konkurrent in der Nachspielzeit noch gebraucht, um die Viktoria doch noch abzufangen. Immer wieder drehten sich Spieler um und fragten in die Runde: „Wie steht's in Lechtlingen? Wie lange noch?“

Norbert Stratmann wie einst Franz Beckenbauer

Eigentlich glaubte niemand mehr, dass der Aufstieg den Gesmoldern noch zu nehmen gewesen wäre. Da im Fußball aber bekanntlich alles passieren kann, warteten Spielertrainer Oliver Ioannou und Co. sichtlich aufgeregt den Abpfiff in Lechtlingen ab. Vorsichtig planten sie bereits das erste Lied, das sie anstimmen wollten. Als es dann endlich so weit war und die erlösende Nachricht vom Schlusspfiff kam, kannte der Jubel keine Grenzen mehr.

Nach einer ersten Bierdusche drehte das Team eine Feierrunde, bejubelte die Fans, ließ sich von den Fans feiern. Währenddessen stand Fußballobmann Nor-



Grenzenloser Jubel (von links): Nils Grothaus, Lars Hübner, Torsten Kuhlmann und Luke Stratmann spielen kommende Saison mit Viktoria Gesmold in der Landesliga. Fotos: Stefan Gelhot

bert Stratmann wie einst Franz Beckenbauer nach dem Titelgewinn bei der WM 1990 einsam im Mittelkreis und beobachtete das Treiben. Was dachte er in diesem Moment? „Ich bin unendlich stolz auf die Mannschaft, auf unseren Verein und auf das, was wir hier zusammen erreichen. Das ist Wahnsinn. Was diese Jungs geleistet haben, ist einfach überragend“, sagte er später sichtlich gerührt.

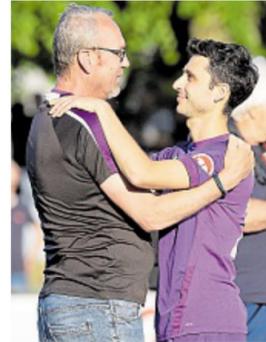
Zweiter Aufstieg für Nico Linnemann

Anschließend wurden die Formalitäten abgehandelt. Staffelleiter Siegfried Lammers übergab den Meistertitel, Vereinsvorsitzender Johannes Morckötter, Stratmann und Ioannou richteten das Wort

an die Zuschauer und die Mannschaft. Dann wurde wieder gejubelt, wurden Bierduschen verteilt. „Wir müssen das genießen, wir müssen das feiern, alles andere wäre falsch“, sagte Ioannou.

Sein Co-Spielertrainer Lukas Kleine-Kalmer fand ebenfalls passende Worte: „Das ist Wahnsinn. Dass wir diese Saison noch mal umdrehen, daran haben wir noch ein bisschen, aber so richtig nicht mehr geglaubt. Trotzdem haben wir alles dafür getan, und die letzten Spiele waren einfach überragend von uns – der Wille, die Gier und die Bereitschaft dafür.“

Um Worte bemüht war dagegen Nico Linnemann, für den es bereits der zweite Aufstieg in diesem Jahr ist. Erst vor Kurzem gelang ihm mit den Tischtennismän-



Norbert Stratmann (links) und Oliver Ioannou beglückwünschten sich zum Aufstieg.

nern der Viktoria der Sprung von der Kreisliga in die 2. Bezirksklasse. „Schwierig, in Worte zu fassen. Pure Begeisterung, pure Freude“, sagte der Youngster. Ein Novum ist der Aufstieg indes für Routinier Torsten Kuhl-

mann: „Für mich ist es der erste Aufstieg im Männerbereich, deswegen habe ich gerade ein Glücksgefühl, das sich heute Abend sicher noch verstärken wird.“

Derby gegen den SC Melle steht an

Das Spiel gegen Lüstringen war indes schon in den Hintergrund gerückt. Dennoch gab es noch ein Kurzfazit von Ioannou: „Heute war es ein Spiel, in dem es darum ging, mental stark zu bleiben. Das frühe Tor hat uns gutgetan. Aber es war insgesamt nicht unser bestes Spiel.“ Was letztlich egal war, denn der Erfolg reichte zum Aufstieg in die Landesliga, wo in der kommenden Saison unter anderem zwei Duelle mit dem SC Melle anstehen.

In der sechstöchsten deutschen Spielklasse erwarten die Viktoria weitere interessante Prüfsteine. Ioannou blickt bereits voraus: „Wir freuen uns natürlich auf die kommenden Aufgaben nächste Saison in der Landesliga. Für die Entwicklung der Mannschaft ist das richtig gut, egal wo wir am Ende landen werden. Diese Erfahrung mitzunehmen wird uns nur noch besser machen in allen Bereichen.“ Ähnlich sieht es auch Kuhlmann: „Die Saison war richtig geil. Und jetzt nehmen wir die Herausforderung Landesliga natürlich auch an.“

Lukas Kleine-Kalmer will weitermachen

Routinier Lukas Kleine-Kalmer spürt derzeit eine zusätzliche Motivation: „Es ist schön, bei diesen Leuten zu sein, die dasselbe lieben wie ich. Und so ganz schnell höre ich mich nicht auf. Ich habe mich jetzt durch zwei Achillessehnenrisse gekämpft, und ich stehe wieder auf dem Platz, bin schmerzfrei, und es macht Spaß – ich sehe keinen Grund aufzuhören.“

Dann widmeten sich alle Beteiligten wieder den Feierlichkeiten, die laut Ansage von Ioannou und Co. lange anhielten.

SPIELSTATISTIK

Aufstellung Gesmold: T. Stratmann - M. Kleine-Kalmer (89. Bluhm), Ioannou, T. Specht (89. M. Specht), Meyer - Linnemann, L. Stratmann, Hübner (86. Steiner), Schlüter - Kuhlmann (86. Dieckmann), N. Grothaus (81. Hollmann).
Tore: 1:0 Schlüter (5), 2:0 Kuhlmann (50), 3:0 Kuhlmann (62./Foulelfmeter), 3:1 Mbye (66).
Gelb-Rote Karte: Mbye (Lüstringen, Foulspiel/82.).

Ungeschlagen in die Kreisliga

FUSSBALL TSV Westerhausen feiert den Aufstieg / Marke von 100 Toren geknackt

Karsten Grosser

WESTERHAUSEN Der TSV Westerhausen ist mit einem meisterlichen Auftritt in die Fußball-Kreisliga aufgestiegen. Im letzten Spiel der Kreisligasensaison besiegten die Meller die TSG Dissen am Samstagabend mit 11:0. Danach stieg blauer Rauch auf.

„Wir haben das blau-weiße Licht angemacht. Wir steigen auf!“ Schon Mitte der ersten Halbzeit sangen Westerhausens Fans das heraus, was wenig später Fakt sein sollte. Auf der TSV-Bank wurden kurz vor Abpfiff die blauen Meistershirts aus den Kartons geholt und angezogen. „Noch eine Minute“, kommentierte Trainer Jens Siekemeyer. Eine Minute, die reichte, um noch das 11:0 zu erzielen.

Die Meisterbilanz des TSV Westerhausen

Der Treffer von Sören Stoll in der Nachspielzeit war zugleich das 100. Saisonort des TSV. Eine Marke, die auch SuS Buer erzielt hatte. Doch mit dem Sieg gegen Dissen holte Westerhausen insgesamt zwei Punkte mehr als der Kontrahent. Der TSV blieb in 24 Partien unbesiegt, holte 62 von 72 möglichen Zählern.



Fans und Spieler bejubeln den Aufstieg. Foto: Karsten Grosser

„Ich bin stolz auf meine Jungs“, lobte Trainer Jens Siekemeyer – und ließ eine Bierdusche über sich ergehen.

Die Westerhausener Fans hatten den Sportpark Ebberweg zu diesem Zeitpunkt schon längst in blauen Nebel gehüllt. Einige von ihnen rannten zudem mit Pyros auf den Platz und feierten dort die Mannschaft.

Wenig später ging es in die andere Richtung: Die frischgebackenen Aufsteiger stürmten zu den Zuschauern und ließen sich feiern. Vor einem riesigen Banner („Wir ziehn alle an einem Tau für den TSV in Weiß und Blau“), das die Fans in stundenlangem Arbeit hergestellt hatten, nahm Kapitän Marvin Kleinwechter schließlich die offizielle Meistertrophäe in Empfang.

Eine Schale hatten die Westerhausener vorsorglich selbst gebastelt. Und während die Kicker die Arme hochrissen, regnete es Konfetti aus Kanonen. Freibier befeuerte die ausgelassene Stimmung.

So lief das Spiel gegen die TSG Dissen

Der für den Triumph nötige Punkt im Spiel gegen Dissen hatte zuvor nie in Zweifel gestanden. Der TSV bestimmte die Partie nach Belieben. „Wir haben von Anfang an Gas gegeben“, fand Doppeltorschütze Jamie Leuschner. Zumal der agile Halit Hakal mit einem frühen Tor schnell klarmachte, in welche Richtung es an diesem Tag gehen sollte. „Das war der Brustlöser“, meinte Siekemeyer.

Ab der 27. Minute bis kurz vor dem Wechsel fielen die Treffer quasi im Zwei-Minuten-Takt. Schon zur Pause führten die Gastgeber mit 7:0. Im zweiten Abschnitt wechselte Trainer Jens Siekemeyer durch. Trotzdem schraubte das Team das Ergebnis weiter in die Höhe. Am Ende standen neun unterschiedliche Torschützen in der Statistik.

Der Coach lobte seine Aufsteiger anschließend für ihre Teamleistung während der Saison. Die sei entscheidend gewesen. Ein ähnliches Fazit zog Jubiläumstorschütze Sören Stoll: „Wir haben ein gutes Gefüge aus erfahrenen und jungen Spielern. Wir haben uns gut ergänzt.“ Und Halit Hakal meinte während der Feierlichkeiten auf dem Rasen: „Nun versuchen wir, auch die Kreisliga zu rocken.“

SPIELSTATISTIK

TSV Westerhausen: Preuß - M. Kurschat, K. Leuschner, Westerkamp, Stoll, Hakal, Kleinwechter, Weber, J. Leuschner, Rademacher, N. Kurschat. Eingewechselt wurden: Greive, Schweer, Noruschat, Ruffer.

Tore: 1:0 (8.) Halit Hakal, 2:0 (27.) Jamie Leuschner, 3:0 (32.) Keanu Leuschner, 4:0 (34.) Tom Rademacher, 5:0 (36.) Enrico Weber, 6:0 (38.) Marvin Kleinwechter, 7:0 (40.) Jamie Leuschner, 8:0 (70.) Piet Noruschat, 9:0 (71.) Marvin Kleinwechter, 10:0 (88.) Felix Greive per Elfmeter, 11:0 (90.+1) Sören Stoll.

Riemsloh schlägt den Meister

FUSSBALL Packender Kreisliga-Abstiegskampf

Heike Dierks

MELLE Riemsloh und Wellingholzhausen siegen und werden sich in der finalen Woche ein Fernduell um den Kreisliga-Klassenerhalt liefern.

• Kreisliga

TSV Riemsloh – Hagener SV 2:1: Der TSV schlägt den feststehenden Aufsteiger Hagener mit 2:1 und verschafft sich so einen Vorteil im Abstiegskampf. Bereits nach zwölf Minuten führte der Gastgeber durch Florian Hartschwager und Hendrik Brune mit 2:0. Der in Bestbesetzung angetretene Meister berappelte sich danach zwar und übernahm nach 35 Minuten die Regie, kam gegen aufopferungsvoll verteidigende Riemsloher über den 1:2-Anschluss durch Hendrik Rethmann jedoch nicht hinaus (48.).

„Das war über 90 Minuten eine richtig gute Leistung von uns: in der ersten Hälfte fußballerisch und nach der Pause vom Kampf“, lobt TSV-Trainer Thomas Falke sein Team. Wie wertvoll der sechste TSV-Sieg in Folge tatsächlich ist, wird sich in den nächsten Tagen zeigen. Bereits Dienstag, 6. Juni, um 19.30 Uhr empfängt Riemsloh den BSV Holzhausen, das letzte Saisonspiel

steigt am 9. Juni (20 Uhr) daheim gegen Borgloh.

„Das wird eine schöne Finalespielwoche. Dass wir überhaupt noch die Chance haben, um den Klassenerhalt zu spielen, ist grandios. Jetzt können wir sogar aus eigener Kraft in der Liga bleiben. Wir spielen aber weiter ohne Druck“, so Falke.

SC Melle II – SV Bad Rothenfelde II 1:3: Die SCM-Reserve verliert daheim gegen Bad Rothenfelde II. Nach 39 Minuten stand es 0:2. Mitte des zweiten Durchgangs verkürzte Constantin Pietsch auf 1:2 (67.), doch neun Minuten später erzielte Nils Spohn den 3:1-Endstand für das Kellerkind. „Unsere Leistung war beschämend“, äußert SCM-Trainer Thomas Egbers und macht klar: „Ich erwarte, dass wir uns im letzten Spiel gegen Nahne vernünftig verabschieden. Wir haben eine zu gute Saison gespielt, um in den letzten Partien alles herzuschenken und mit einem schlechten Gefühl aus der Spielzeit herauszugehen.“

TV Wellingholzhausen – RW Sutthausen 3:2: Welling erkämpft sich ein 3:2 gegen Kellerkind Sutthausen und wahrt so die Chance auf den Ligaverbleib. Der Gastgeber

begann stark und führte nach Toren von Florian Brinkmann (11.) und Marvin de Vries (23./Strafstoß) früh mit 2:0. „Wir hatten richtig gute 30 Minuten und hätten höher führen müssen“, beschreibt WTV-Trainer Mathias Lührmann die Phase des Spiels. Doch stattdessen gelang dem Gast der 1:2-Anschluss (33.). „Dann fangen wir an nachzudenken und kassieren auch noch das 2:2“, beschreibt der Coach die dramatische Zuspitzung im zweiten Durchgang. Brinkmann mit seinem zweiten Treffer brachte den WTV wieder auf die Siegerstraße (64.). Am Ende hieß es zittern, bis die drei Punkte eingefahren waren.

Der WTV (43 Punkte aus 31 Partien) hält so den ersten Nichtabstiegsplatz, ist im Kampf um den Klassenerhalt aber von der Konkurrenz abhängig: Riemsloh (41 aus 30) ist aktuell zwei Punkte zurück, hat aber ein Spiel in der Hinterhand.

„Wir haben uns das Endspiel erarbeitet, werden in der Woche gut trainieren, die Blessuren hoffentlich überwinden und dann gegen Holzhausen alles in die Waagschale werfen“, blickt Lührmann voraus auf den Showdown daheim am 10. Juni (16 Uhr).